

12. März 2025

**Postulat**

Frank Rühli (FDP),  
David Ondraschek (Die Mitte),  
Marco Denoth (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert einen Bericht zu erstatten, wie sich die Stadt langfristig entwickeln könnte. Dabei sollen bewusst auch unkonventionelle, visionäre Ideen und Projekte (Zielhorizont mindestens 2050 und später) aufgelistet und skizziert werden.

**Begründung:**

Die Stadt Zürich entwickelt sich stetig, getrieben von externen Entwicklungen, aber auch von eigenen Prioritätensetzungen und politisch-strategischen Rahmenbedingungen. Politische Vorstösse und Zeithorizonte sind jedoch oft de facto kurzfristiger Natur und begrenzt bspw. durch Legislatur- und Planungszyklen. Im Rahmen des vorliegenden Postulates soll nun erstmals bewusst langfristig mögliche, aber auch sehr unkonventionelle Projekte angedacht werden. Beispielsweise städtebauliche Akzente wie neue Gebietserschliessungen (bspw. Flächen der Hauptbahnhofeinfallssachse) oder neue architektonische Akzente (Gebäude, Räume). Ganz bewusst sollen auch «Generationenprojekte» angedacht werden. Ohne solche mutigen, visionären Ideen und konsekutiven Umsetzungen in früheren Zeiten bis in die Antike hätten bekanntlich viele Stadtentwicklungen nie stattgefunden. Grosse Würfe jeglicher Art und Umfang sollen hiermit einmal ganz bewusst angedacht werden.

Eine solche visionäre Auslegeordnung soll insbesondere helfen, kurz- und mittelfristige politische Vorstösse auch in unkonventionelle langfristige Planungen einzubetten.



